

Pressemitteilung des **NABU** Kiel

Inventur auf Kiels Dächern – wo brüten in Kiel Möwen, Seeschwalben und Austernfischer?

Vogelzählung zum Mitmachen durch den NABU Kiel

Möwen sind an den Küsten ein kontrovers diskutiertes Thema. Für die einen sind sie eine Plage, weil sie Fischbrötchen stehlen, Lärm und Schmutz verursachen, für die anderen gehören Möwen zur Küste wie der Sand zum Strand. Zudem sind sie als „Gesundheitspolizei“ ein wichtiger Bestandteil unseres Ökosystems, denn sie fressen auch Aas. Seit im Frühjahr im dänischen Sonderburg Möwen geschossen werden dürfen, gibt es auch an der deutschen Ostsee vermehrt die Forderung, Möwen bekämpfen zu dürfen.

Ein Grund für den NABU Kiel die Diskussion auf fachlicher Basis und belastbaren Zahlen zu lenken. Denn was viele nicht wissen, trotz der allgegenwärtigen Präsenz von Möwen an der Küste sind einige Arten in ihrem Bestand bedroht. In Kiel brüten sechs verschiedene Möwenarten. Mit Lach-, Sturm- und Silbermöwe drei Arten, die teils große Kolonien bilden. Herings-, Mantel- und Schwarzkopfmöwen brüten vereinzelt innerhalb dieser Kolonien. Die Sturmmöwe steht bereits auf der Vorwarnliste der in Schleswig-Holstein bedrohten Vogelarten. Der Bestand ist an der Ostseeküste in den vergangenen Jahren stark zurückgegangen. Bei der Lachmöwe ist der Rückgang noch dramatischer. Der Bestand an der Ostseeküste und im Binnenland von Schleswig-Holstein ist von über 20.000 Brutpaaren in den 1980er Jahren auf aktuell 2.000 gesunken, Tendenz anhaltend.

Die Gründe für die Rückgänge sind vielseitig. Insbesondere der fehlende Lebensraum zum Brüten in unserer Landschaft führt zum Rückgang. Möwen und Seeschwalben sind Koloniebrüter und nutzen gehölzfreie Inseln in Seen sowie Sandbänke, Inseln und Dünen an den Küsten. Das sind Landschaften, die sich ursprünglich in der Natur ständig neu gebildet haben. Die Arten sind darauf spezialisiert neu entstandene Lebensräume schnell zu besiedeln. „Durch Flussbegradigungen und Küstenschutz fehlt allerdings die natürliche Dynamik in unserer Landschaft“, so Hartmut Rudolphi, Vorsitzender des NABU Kiel. „Hinzu kommt die sehr hohe Freizeitnutzung auf den Seen und an der Küste, die zu Störungen führen.“ Auch die steigende Zahl an

Naturschutzbund Deutschland

Hartmut Rudolphi

1. Vorsitzender NABU Kiel

Tel. 0152 24578990

vorstand@nabu-kiel.de

Kiel, 1. Mai 2024

NABU Gruppe Kiel

Kollhorster Weg 1

24109 Kiel

info@nabu-kiel.de

www.nabu-kiel.de

Geschäfts- und Spendenkonto

Bordesholmer Sparkasse

BLZ 210 512 75

Konto 160 072 555

IBAN DE05 2105 1275 0160 0725 55

BIC NOLADE21BOR

Naturschutzbund Deutschland e.V.

Der NABU ist ein staatlich anerkannter

Naturschutzverband (n. § 63 BNatSchG)

und Partner von Birdlife International.

Spenden und Beiträge sind steuerlich

absetzbar. Erbschaften und Vermächtnisse

an den NABU sind steuerbefreit.

Klimaneutral gedruckt auf 100%

Recyclingpapier

Fressfeinden wie Fuchs oder der bei uns nicht heimische Waschbär führen zum Rückgang der Bodenbrüter.

Als Folge haben Möwen, Seeschwalben und Austernfischer die Dächer der Städte erobert. Dort können sie ungestört und vor Fressfeinden sicher brüten. Doch eine genaue Anzahl an Brutpaare von den einzelnen Arten ist nicht bekannt. Daher wird vom NABU Kiel eine Brutvogelkartierung auf den Dächern Kiels durchgeführt und ist dabei auf Meldungen von Kielerinnen und Kielern angewiesen. Wer aus seinem Fenster von zu Hause oder im Büro brütende Möwen, Seeschwalben oder Austernfischer beobachten kann, der meldet das bitte per Mail an den NABU Kiel (info@NABU-Kiel.de). Egal, ob das einzelne Bruten sind oder Kolonien. Die Meldungen sollen Angaben zum genauen Ort und wie viele Nester zu sehen sind enthalten. Wer die Vogelart bestimmen kann, schreibt das ebenfalls dazu. Gerne ein Handy-Foto vom brütenden Vogel dazu schicken. Die Daten werden gesammelt und ausgewertet. Auf Basis der Daten kann die Bedeutung der Kieler Bestände für den Erhalt der Gesamtpopulation im Ostseeraum ermittelt und Schutzkonzepte sowie Lösungen der Konflikte entwickelt werden.

Generell sind die Brutplätze unserer Küstenvögel auch auf Dächern nach dem Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt und dürfen nicht ohne Ausnahmegenehmigung beseitigt werden. Und was wäre eine Küstenstadt wie Kiel ohne ihre typischen Möwen sowie deren Rufe? Nicht umsonst sind Möwen auf zahlreichen Touristensouvenirs, Broschüren und Werbeplakate zu finden. Die bedeutsamen Vorkommen lassen sich vielleicht auch als weitere, einmalige Kieler Touristenattraktion vermarkten.

Der **NABU Kiel** setzt sich mit seinen über **3.100 Kieler Mitgliedern** für die Belange von Umwelt und Natur sowie den Klimaschutz ein.